



- Unsere Plattform -

Anarchistische Gruppe Solidarität von Unten

Wir sehen uns als traditionelle klassenkämpferische AnarchistInnen wie zum Beispiel die AnhängerInnen der 'Plattform', die Gruppen und Veröffentlichungen umfasst wie 'Organisationsplattform der Allgemeinen Anarchistischen Union (Entwurf)', die 'Freunde Durrutis', u.s.w. Wir identifizieren uns weitestgehend mit der organisatorischen Praxis dieser Tradition, jedoch nicht notwendigerweise mit allem anderen, was in ihr gesagt oder getan wurde. Für uns stellt sie einen Ausgangspunkt unserer Politik dar, nicht ihren Endpunkt!

Die zentralen Ideen dieser Tradition, mit denen wir übereinstimmen, betonen die Notwendigkeit für anarchische Organisationen:

- ★ Theoretische Einverständnis aller über die Grundlagen wie z.B. eine Klassenanalyse der kapitalistischen Gesellschaft.
- ★ Kollektive Aktionsformen für gemeinsame Ziele
- ★ Kollektives Handeln und Verantwortlichkeit
- ★ Föderalismus

zu entwickeln.

Anarchismus wird entstehen durch den Klassenkampf zwischen der breiten Mehrheit der Gesellschaft (der ArbeiterInnenklasse) und der kleinen Minderheit, die die Gesellschaft gegenwärtig beherrscht. Eine erfolgreiche Revolution setzt voraus, dass anarchische Ideen innerhalb der ArbeiterInnenklasse die führenden Ideen werden. Dies wird nicht spontan geschehen. Unsere Rolle ist es, ihnen dazu zu verhelfen.

Wo es uns möglich ist, arbeiten wir mit der Basis innerhalb der Gewerkschaften. Dies soll der Hauptpunkt unserer Aktivitäten sein, weil es die größte und wichtigste Organisation der ArbeiterInnen ist. Daher verwerfen wir Ansichten, die Gewerkschaftsarbeit ausschließen. Innerhalb ihrer kämpfen wir für demokratische Strukturen die typisch für die basisdemokratischen Gewerkschaften wie die CNT der 30er Jahre sind. Dennoch machen auch noch so revolutionäre Gewerkschaften politische anarchische Organisation(en) nicht überflüssig.

Wir sehen es als wichtig an, in Kämpfen außerhalb der Arbeitsplätze mitzuarbeiten. Das schließt ein: Kämpfe gegen rassistische und sexistische Unterdrückung, religiöse Diskriminierung, Imperialismus und vieles andere. Auf jeden Fall Kämpfe der ArbeiterInnenklasse für eine gesunde Lebensumwelt. Unsere allgemeine Herangehensweise dazu ist, genau wie die Herangehensweise an die Gewerkschaften, uns dort zu engagieren, wo die meisten Menschen zu finden sind und innerhalb dieser Bewegung die anarchischen Methoden der Organisation im Rahmen direkter Demokratie zu verbreiten.

Wir bekämpfen aktiv alle Äußerungen von Vorurteilen innerhalb der ArbeiterInnenbewegung und sehen die Zusammenarbeit mit jener als oberste Priorität, die gegen Rassismus, Sexismus und Diskriminierung von Homosexualität und Religion eintreten. Wir sehen den Erfolg einer Revolution und die erfolgreiche Aufhebung dieser Unterdrückungsmechanismen nach der Revolution durch die Art dieser Kämpfe in vorrevolutionären Zeiten vorstrukturiert.

Wir sind gegen Imperialismus, setzen den Anarchismus dabei als Alternative zum Nationalismus. Wir verteidigen anti-imperialistische Basisbewegungen, argumentieren dabei aber für eine anarchische anstatt einer nationalistischen Strategie.

Wir erkennen die Notwendigkeit für anarchische Organisationen, die mit diesen Prinzipien übereinstimmen, sich auf einer berlinweiten und internationalen Basis zusammenzuschließen. Jedoch halten wir es für richtig, dass der Aufwand für den Zusammenschluß und seine mögliche Intensität durch den realistischerweise möglichen Erfolg im Aufbau regionaler Organisationen bestimmt wird, die erst eine internationale Zusammenarbeit zu mehr als nur einem Slogan machen.

ViSdP: Li Bertär, Straße der Pariser Commune 36, 10179 Berlin



Anarchistische Gruppe Solidarität von Unten

★ <http://solidaritaet.wordpress.com> ★

★ svu@riseup.net ★